

Jubiläum: 20 Jahre VOPM



In diesem Jahr vor 20 Jahren hat sich auf dem Kongress „Herausforderung OP-Management – Struktur, Konzepte, Visionen“ in Bremen die gleichnamige Arbeitsgruppe etabliert. Sie wollte den Austausch zwischen praktisch tätigen OP-Managern und OP-Koordinatoren fördern. Die Arbeitsgruppe agierte dabei interdisziplinär, interprofessionell und unabhängig. Aus den regelmäßigen Treffen ergab sich die Notwendigkeit einer organisierten Interessenwahrnehmung mit den Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Beratung. Die Institution „OP-Management“, die sich in dieser Zeit in einer Vielzahl von Kliniken etablieren und weiterentwickeln konnte, sollte professionell durch einen Verband vertreten werden.

Anerkannter, mitgliederstarker Verband

Daraufhin wurde 2007 in Bremen mit rund 40 OP-Managern ein eigener Verband gegründet. Gemeinsam mit anderen Fachverbänden fand der VOPM einheitliche Strukturen und entwickelte Zielvorstellungen. Seit jeher zielt der Verband darauf ab, die beruflichen Belange der im OP-Management tätigen Mitglieder zu wahren, die Institution OP-Management zu definieren und sie inhaltlich zu gestalten. Darunter fällt konkret: die Vertretung der Interessen der Mitglieder innerhalb des Gesundheitswesens, die Orientierung der Mitglieder über berufliche Fragen, die Aufnahme der Verbindung mit anderen Fachverbänden, die berufliche Weiterbildung seiner Mitglieder und die Organisation eines ständigen Erfahrungsaustauschs.

Wichtige Meilensteine erreicht

Die Ziele und Inhalte des VOPM wurden 2007 in einem gemeinsamen Workshop mit Mitgliedern in Trier abgestimmt. Folgende Meilensteine wurden festgelegt: die Gründung einer Akademie mit zertifizierten Ausbildungsgängen, das Angebot von Beratungsleistungen, die Definition einheitlicher Standards, die Entwicklung eines Benchmarksystems sowie die Steuerung der perioperativen Prozesse durch das OP-Management.

Rückblickend ist festzustellen, dass der VOPM diese Ziele erreichen konnte. Bis heute bietet der Verband mit dem Qualifizierungsseminar „OP-Management und OP-Koordination“ eine Weiterbildung an, die Grundlagen und Aufgaben durch erfahrene Referenten vermittelt. Es richtet sich an leitende Ärzte und Pflegekräfte aus Operativen Fächern und der Anästhesie sowie Mitarbeitende in Ausübung einer Tätigkeit im OP-Management bzw. in der OP-Koordination. Das Seminar bereitet auf ein modernisiertes Zertifizierungsverfahren vor, das unabhängig die individuelle Expertise der Teilnehmenden testiert. Mit Arbeitsgruppen wie „Kennzahlen“ und „Personal“ wurden zudem Initiativen ins Leben gerufen, die sich über aktuelle Themen und Konzepte austauschen, Umfragen durchführen und Handlungsempfehlungen erstellen. Dazu gehört unter anderem das im DACH-Raum gültige „Glossar perioperativer Prozesszeiten und Kennzahlen“.

Neuer holistischer Ansatz

Ein wichtiger Termin im Frühjahr ist der OP-Management Kongress in Bremen (15.–16. April 2026) mit Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Symposien und Workshops im Rahmen des Kompetenztrans-

fers zusammen mit Industriepartnern. In diesem Jahr dreht sich die Veranstaltung um die Gestaltung des Arbeitsplatzes OP. Angesprochen werden nicht nur das OP-Management, sondern auch Führungskräfte und Teamleitungen im OP und in der Pflege.

Der Kongress zielt darauf ab, die einzelnen Berufsgruppen mit ihren unterschiedlichen Perspektiven und Expertisen so zu vereinen, dass eine Sammlung von Ideen und Lösungsansätzen entsteht, um den Arbeitsplatz OP gemeinsam für die Zukunft aufzustellen. Das OP-Management dient dabei nicht nur als Experte für eine effiziente situative Ressourcensteuerung, sondern auch als Impulsgeber und Treiber von Change Management.

Im Fokus: OP Campus

Zum Ausdruck kommt dieser neue holistische Ansatz auch im neuen OP Campus. Die Plattform bietet ganzjährig, über den Kongress hinaus online die Möglichkeit, sich fachlich und persönlich auszutauschen, weiterzubilden und zu vernetzen. Es werden explizit alle Berufsgruppen im DACH-Raum mit Anteil und Verantwortung an einer qualitätsgesicherten Versorgung angesprochen. Unterstützt wird die Initiative vom VOPM sowie vom VOP-MÖ, von der Schweizerischen Fachgesellschaft für Kapazitäts- und OP-Management, von der Vereinigung für leitendes OP-Personal und OP-Management und vom ATA|OTA-Verband. Ein etabliertes Format ist die Webinarreihe „OP Campus Live“, an der Mitglieder der Partnerverbände kostenfrei teilnehmen und sich zu verschiedenen Themen rund um den OP weiterbilden können. In Zukunft ist geplant, länder- und berufsübergreifende Arbeitsgruppen zu bilden.

Weitere Informationen und Kongressanmeldung: www.op-campus.com